

Beschluss des Initiativantrags 2

Junge Menschen sind mehr als Schüler_innen

Auf Grundlage des Pressegesprächs des Bayrischen Jugendrings "Junge Menschen in der Pandemie" vom 11.02.2021 unterstützt die Gemeinsame Landeskonzferenz folgende Stellungnahme:

"Mit Sorge stellen wir fest, dass junge Menschen im politischen Kontext in Zeiten der Corona-Pandemie regelmäßig auf Schüler_innen reduziert werden.

Es ist aber unerlässlich, die Lebenswirklichkeit junger Menschen ganzheitlich in den Blick zu nehmen, nicht nur hinsichtlich Schule und Familie.

Gerade in diesen unsicheren Zeiten brauchen junge Menschen eine Perspektive. Eine Perspektive hinsichtlich der Öffnung von geschützten Räumen, in denen Begegnung, das soziale Lernen, die Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsbildung wieder möglich ist.

Die Evangelische Jugendarbeit hat im Kontext der außerschulischen, sowie schulbezogenen Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in den vergangenen Monaten bewiesen, dass sie mit umsichtigen Schutz- und Hygienekonzepten auf Grundlage der Empfehlungen des BJR verantwortungsvoll Veranstaltungen mit jungen Menschen durchführen kann. Sie leistet Beitrag dafür, dass die Junge Generation in ihren unterschiedlichen Lebenslagen angesprochen wird und ihre Bedürfnisse ernst genommen werden. Mit viel Einsatz wurden Angebote verantwortungsvoll und mit den gebotenen Vorgaben gestaltet und veranstaltet.

Es ist an der Zeit, dass Kinder und Jugendliche eine Perspektive bekommen: wir fordern eine baldige und umsichtige Öffnungsstrategie unter der Beteiligung junger Menschen und deren Einbeziehung an den perspektivischen Entscheidungen. Hierdurch würde die Politik deutlich machen, dass sie die Bedürfnisse und Forderungen der Jugendlichen bei den Diskussionen über weitere Corona-Maßnahmen ernst nimmt und ihnen wieder Möglichkeiten zur Partizipation und Selbstwirksamkeit bietet."

Wir fordern: #HörtaufdieJugend

Abstimmung: 126 Ja 3 Nein 2 Enthaltungen